

Meine Damen und Herren,

gerade erreicht uns über die Medien eine schreckliche Nachricht aus Halle/Saale. Dort haben offenbar Bewaffnete versucht in die Synagoge einzudringen. Heute ist Jom Kippur. Heute ist der jüdische Versöhnungstag. Der höchste jüdische Feiertag, an dem sich besonders viele Menschen in den Synagogen aufhalten.

Meine Damen und Herren,

am Montag noch war das Präsidium des Landtags in Auschwitz in der Gedenkstätte. Und gestern haben wir das jüdische Viertel Kasmierzc in Krakau besichtigt. Und ich kann und will in dieser Minute nicht schweigen zu diesem menschenverachtenden Geschehen in Deutschland. Es gibt zwei Tote, nach dem was wir bisher wissen. Der Generalbundesanwalt ermittelt. Ich kann und will das in dieser Stunde nicht einfach übergehen:

Ich sage deshalb als Präsident dieses Hauses:

Wir, dieses Haus und wir alle persönlich, verurteilen diese schreckliche und feige Tat und wir verurteilen jedweden Antisemitismus. Ich werde gleich Abraham Lehrer anrufen und mit ihm sprechen.

Wir sind mit unserem Herzen bei der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland und bei den Opfern dieses Anschlages. Das weitere bleibt für den Augenblick abzuwarten.

Ich danke Ihnen.

**Der Landtagspräsident des Landes Nordrhein-Westfalen**

André Kuper